

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis (einschl. Anz. Blatt):

Für das Jahr ... Mk. 9.—
„ Vierteljahr ... „ 3.—
„ einen Monat ... „ 1.80

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3699



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3 mal gesp. Zeile zu 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Zeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamzeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditoren. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmt vorgedruck-
ten Tagen wird keine Ge-
bühr erhoben.

Nr. 363. Donnerstag, 28. Dezember 1916. 50. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Im „Kaiserhof“ angekommen ist Freiherr v. Diergardt, Delegierter im Westen.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Hptm. Banck mit Familie, Major von Basse mit Gattin (Westhofen), Frau Stabsarzt Bernstein (Mülhausen), Lt. Bennert (Köln), Frau Hptm. Berger (Münster), Lt. Braun, Frau Oberstlt. Bucher (Leipzig), Lt. Joost (Darmstadt), Oblt. Flimmermann mit Gattin, Lt. Gössling (Hagen), Lt. Hammer (Flensburg), Hptm. von Harden (Mecklenburg), Lt. von Heyden mit Gattin (Frankfurt), Lt. Immerschnitt (Neustadt), Hptm. von Kleist (Charlottenburg), Lt. Kromminger, Stabsarzt Dr. Lux, Major Mehmed Ehren Bey (Konstantinopel), Lt. Mencke (München), Rittm. Merklingshaus, Oblt. Morill (Nürnberg), Frau Major Mühlensbrink (Hannover), Hptm. Müller (Siegen), Lt. Nettmann (Berlin), Frau Oberst von Petersdorff (Schlangenbad), Lt. Preiss (Bendorf), Lt. Schmidt (Pforzheim), Lt. Schneider (Stettin), Hptm. Schopper (Lodz), Offiz. Schumacher (Köln), Frau Hptm. Senff (Leipzig), Lt. Stadtmüller mit Gattin (Kaiserslautern), Rittm. Stenger, Lt. Zickwolff.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Das Eisene Kreuz** 1. Klasse erhielt Stadtarzt Dr. Geissler, hier.
— **Residenztheater.** Heute Donnerstag wird das Schauspiel „Die Warschauer Zitadelle“ wiederholt. Zu der morgen Freitag stattfindenden Volksvorstellung zu kleinen Preisen, „Altmutter“, von Fritz Philippi sind Eintrittskarten noch zu haben. Der Dichter wird der Vorstellung beiwohnen. Am Samstag abend ist die Uraufführung von „Pimpelmeier“, Schwank von Wilhelm Jacoby und Hans Linck. Der Held des Schwanks ist der zweite Mann einer Witwe, der seinem Vorgänger zum Verwechseln ähnlich sieht, nur dass jener ein Kraft- und Sportmensch war, während der neue Ehemann eine pimpele Natur ist. Aus der äusseren Ähnlichkeit ergeben sich die komischen Situationen des Stückes, die dem Helden aber insofern zum Heil ausschlagen, als er aus einem Pimpelmeier ein Mann wird, der durch seine Energie sogar seinen vergötterten Vorgänger in Schatten stellt.
— **Das Mainzer Stadttheater** bescherte an den Weihnachtstagen seinen zahlreichen Besuchern zwei Erstausführungen. Das Märchenspiel „König Drosselbart“ von Dr. L. Berger mit musikalischen Zwischenspielen von F. Ray gefiel so gut, dass der Verfasser, der sein

Stück sehr geschmackvoll inszeniert hatte, wiederholt gerufen wurde. Mit bedeutendem Erfolg ging auch die lustige Oper „Die Schneider von Schönau“ in Szene. Direktor Islaub und Kapellmeister Gorter wurden am Schluss stürmisch mit den Sängern gerufen und durch zahlreiche Blumen- und Kranzspenden ausgezeichnet.

I. Ein Meisterwerk rheinischer Kunst. Eines der grössten Kunstwerke aus dem Mittelalter ist die bisher kaum einigen Kennern bekannt gewordene „Madonna mit der Scherbe“ („Scherbe“ gleich Topf, Gefäss), in dem berühmten Weinorte Hallgarten. Die Legende meldet, dass einst einem Mann, der mit einem Wagen Wein aus Hallgarten fuhr, ein Fass ausgelassen sei. Auf sein Gebet und seinen Hilferuf sei eine einfache Frau die Landstrasse dahergekommen, die mit einem kleinen Gefäss den Wein wieder in das Fass gefüllt habe. In der festen Zuversicht, dass diese Helferin in der Not die Mutter Gottes gewesen sei, liess der Mann eine Kapelle errichten, die heute noch von den Einwohnern Hallgartens häufig besucht wird. Diese „Madonna mit der Scherbe“ steht der „Muttergottes mit der Erbsenblüte“ und der „Muttergottes mit der Wickenblüte“ an Kunstwert nicht nach. Die Haltung von Mutter und Kind fliesst in edlen Linien. Der Faltenwurf der Gewandung ist vornehm und grosszügig. Leider bleibt

Residenztheater.

Gabryela Zapolska, die polnische Schriftstellerin, hat für ihr Schauspiel „Die Warschauer Zitadelle“ den bestgeeigneten Zeitpunkt gewählt und darum wird dieses aktuelle Stück überall, wo es über die Bretter geht, starke Anteilnahme und Beifall finden. Nach hundertjähriger, moskowitzischer Knechtung haben die Deutschen und ihre Verbündeten das polnische Volk aus seiner Bedrückung befreit, haben den Polen wieder den goldenen Strahl einer glühenden Morgenröte ins Herz gesenkt und die Barbaren hinausgeworfen. Ein neues erlöstes Polen ist erstanden. Hundert lange schwere Jahre haben die Polen geseufzt und geschmachtet unter der russischen Knute und jeden Drang nach Freiheit mussten sie blutig bezahlen. Auch hier waren es in erster Linie wieder die Intelligenten, insbesondere die jugendlichen Studenten, die es versuchten, durch Aufklärung der breiten Masse an dem Sturze der Moskowiter zu arbeiten. Gabryela Zapolska führt uns in

ihrem Schauspiel in den Kampf der bildungsdürstenden Studenten, die in ihren Geheimsitzungen von den verbotenen literarischen Früchten naschen, die mit Begeisterung Ibsen, Björnson und sonstige, den russischen Machthabern unbequemen Schriftsteller lesen und Aufklärungsschriften mit Todesgefahr über die Grenzen schmuggeln. Das Auge der russischen politischen Polizei ist aber überall und so muss auch in der „Warschauer Zitadelle“ mit mathematischer Genauigkeit das Schicksal seinen ungehemmten Lauf nehmen und die „Schuldigen“ vernichten. Das Einzelschicksal des Studenten Kasimir Gorski bildet einen einzigen Aufschrei durch das ganze, sehr geschickt aufgebaute bis zum Schlusse in Spannung haltende Stück. Und neben Gorskis Schicksal schreitet das seiner Braut, der polnischen Studentin Anna Lasotzka einher, beide gleich furchtbar und doch aufsteigend zu der edlen Höhe des Märtyrertums, über Sibiriens Schneesteppen und menschenmordende Bleiwerke zur Freiheit, zur Erlösung aus Knechtschaft und Sklaverei. Was aller Jugenddrang

und Begeisterung in den langen, langen Jahren nicht zu erreichen vermochten, das haben jetzt Hindenburgs Heere vollbracht. Der Gegensatz zwischen dem anmaßenden Russentum und den nach Freiheit verlangenden Polen wird in der „Warschauer Zitadelle“ wirkungsvoll gezeichnet.

Die Darsteller der Hauptrollen waren bemüht mit verständnisvoller Auffassung ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Den polternden General spielte Herr Kamm ausdrucksvoll und Herr Chandon den sympathischen Oberst mit viel Wärme und tiefem Empfinden. Dem polnischen Studentepaar Kasimir Gorski und Anna Lasotzka, von Herrn Schenck und Frau Mausa gegeben, gebührt volles Lob. Gorskis Mutter wurde von Frau Andrée-Huvari mit dem Ausdruck rührender Mutterliebe gespielt. Von den Hauptdarstellern sei noch Herr Kleinkne als Oberleutnant Strelkoff lobend erwähnt.

HOTEL KAISERHOF
an der Frankfurter Strasse, Wiesbaden. 5 Min. von der Wilhelmstr.
VORNEHMSTES FAMILIENHAUS
DIE HERRLICHSTE u. RUHIGSTE LAGE
Eigene Thermalquelle in der SPIEGELGASSE am Kochbrunnenbecken.
Direkte Zuleitung zu allen Badezimmern.
DAS GANZE JAHR GUT BESUCHT
PROSPEKT
EIGENES SCHWIMMBAD, SCHWIMMKURSE

Stadttheater Mainz
Leitung: Hans Islaub. Fernruf Nr. 268.
Fernruf der Kasse Nr. 2817.
Donnerstag, den 28. Dezember 1916.
1. Vorstellung im Weihnachtszyklus.
Abends 7 Uhr.
„Hamlet“
Prinz von Dänemark.
Trauerspiel in 22 Bildern
von William Shakespeare.
In neuer Textbearbeitung von
Dr. Ludwig Berger, unter freier
Benutzung der Gundolf'schen Ausgabe.
Mit musikalischen Zwischenspielen
von Johannes Brahms.
Kassenöffnung 6¹/₂ Uhr. Anfang 7 Uhr
Ende gegen 10¹/₄ Uhr.
Kleine Preise.
Dutzendkarten haben Gältigkeit.

Modelle
Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte
J. BACHARACH
HOFLIEPERANT
Webergasse 4 Webergasse 4

S. GUTTMANN
DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION u. KLEIDERSTOFFE
Wiesbaden Langgasse 7

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 653. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Fra Diavolo“ D. F. Auber
2. Loreley-Paraphrase J. Neswadba
3. I. Finale aus der Oper „Faust“ Ch. Gounod
4. Menuett und ungarisches Rondo J. Haydn
5. Gedenke dein, Walzer E. Waldteufel
6. Ouverture zur Oper „Lodoiska“ L. Cherubini
7. Fantasie aus der Oper „Undine“ A. Lortzing
8. Gruss an Warschau, Polka B. Bilse

Abend-Konzert.

8 Uhr. 654. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Euryanthe“ C. M. v. Weber
2. Ballettmusik „Ueber allen Zauber Liebe“ E. Lassen
3. Fantasie aus der Oper „Der Trompeter von Säckingen“ V. Nessler
4. Largo in Fis-dur J. Haydn
5. Vorspiel zu „Odysseus“ M. Bruch
6. Fantasie aus der Oper „Tiefeland“ E. d'Albert
7. Chromatischer Galopp F. Liszt

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Vortrag am Flügel

des Herrn Dr. Sternfeld, Professor an der Universität Berlin.

Thema:

„Richard Wagner und der heilige deutsche Krieg“. Eintrittspreise: 1.—8. Reihe 2 Mk., 9. bis letzte Reihe 1 Mk., Galerie 50 Pfg. (Sämtliche Plätze numeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Vortrages pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet. Es wird gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz

Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 23. Dezember 1916.

Arnold, Fr., Frankfurt	Villa Bristol	Henssdorf, Hr. Major m. Fr., v. Henning, Hr. Major, Strassburg	Rose Sendig Eden-Hotel
Austen, Hr. Lout.	Pension Leitz	Hesselberger, Hr. Leut., Nürnberg	Sanat. Dr. Schütz
Behmmer, Hr. Geh. Reg. Rat m. Fr., Schleswig	Goldenes Kreuz	Hilf, Fr. m. Tochter, Limburg	Evang. Hospiz
Bender, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Nassauer Hof	Holef, Hr. Architekt, Essen	Grüner Wald
Bender, Hr. Kfm., Vallendar	Taunushotel	Icklé, Fr., Hamburg	Fürstenhof
Bennert, Fr., Köln	Rhein-Hotel	Jagenberg, Fr. Fabrikbes. m. Tochter, Düsseldorf	Sendig Eden-Hotel
Bergmann, Fr., Saarbrücken	Wiesbadener Hof	Jehanson, Hr. Kfm., Dillingen (Saar)	Viktoria-Hotel
Bernhard, Hr., Laufenselden	Rheinischer Hof	Johannson, Fr. Schwester, Frankfurt	Villa Helene
Beyersdorf, Hr. Hauptm. m. Bed., Berlin	Royal	Jurenka, Hr. Dir., Oberhausen	Goldenes Kreuz
Bucher, Hr. Oberstleut., Bud. 2 Damen, Berlin	Schwarzer Bock	Kapitsin, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Wiesbadener Hof
Graf Bylandt-Rheydt, Hr. Intendant d. Kgl. Schauspiele, Cassel	Haus Dambachtal	Kleemann, Hr. Kfm. m. Fr., Breslau	Palast-Hotel
Demant, Fr., Berlin	Nassauer Hof	Klein, Hr., Berlin	Metropole u. Monopol
Dietz, Fr. Lehrerin, Rödinghausen	Zum Posthorn	Korff, Fr., Bremen	Hotel Oranien
Donatus, Hr., Hamburg	Evang. Hospiz	Landau, Hr. Kfm., Strassburg	Kaiser-Friedr.-Ring 30
Eckart, Hr. Oberleut., Eichelberg, Fr. Schwester	Zur guten Quelle	Lamberger, Hr., Bonn	Rose Palast-Hotel
Eichhorn, Hr. Dr. med., Freiburg i. B.	Nassauer Hof	Lieborz, Hr. Rechtsanw. Dr., Düsseldorf	Palast-Hotel
Eliel, Hr. m. Fr., Köln	Wenker-Paxmann	Lindheimer, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Viktoria-Hotel
Erdmann, Hr. Rent., Frankfurt	Margarethenhof	Loesch, Hr. Major, Flachlanden	Schwarzer Bock
Faessler, Hr. Major m. Fr., Metz	Nassauer Hof	Loew, Hr. Dir. m. Fam., Brüssel	Grüner Wald
Gilskey, Hr. stud. ing., Goldstein, Fr., Berlin	Goldenes Kreuz	Loewenmeyer, Hr. Kfm., Berlin	Nassauer Hof
Goldstein, Fr., Berlin	Hotel Bender	Loewenthal, Hr. Kfm., Frankfurt	Grüner Wald
Goldschmidt, Hr. Kfm. m. Fam. u. Bed., Frankfurt	Rhein-Hotel	Löing, Hr. Dr. med., Gr.-Lichterfelde	Nassauer Hof
Gollert, Hr., Frankfurt	Astoria-Hotel	Maeckel, Hr., Frielendorf	Nassauer Hof
Frein v. d. Goltz, Bad Sachsa	Rose Zum Posthorn	Mardon, Fr. Schriftstellerin, Berlin	Hessischer Hof
Görnicks, Fr., Barmen	Evang. Hospiz	Mendel, Fr. m. Kind, Charlottenburg	Wiesbadener Hof
Grevel, Hr. Kfm., Essen	Kapellenstr. 8	Mendel, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim	Haus Dambachtal
Gundelfinger, Hr. Kfm. m. Fam., Mannheim	Grüner Wald	Nathan, Hr. Fabr. m. Familie, Berlin	Schwarzer Bock
Haniel, Hr. m. Fr., Düsseldorf	Eden-Hotel	Papemyer, Fr., Hamburg	Vier Jahreszeiten
Hartmann, Hr. Kfm., Dingselstadt	Hotel Oranien	Passmann, Hr. Kommerzienrat, Duisburg	Fürstenhof
Heister, Hr. Lout., Metz	Wiesbadener Hof	Pauler, Hr., Berlin	Palast-Hotel
	Nassauer Hof	Pfaffmann, Hr. Kfm., Nussdorf	Hotel Royal
			Europäischer Hof

Einküchenhaus

Dambachtal 23 Haus Dambachtal Neuberg 4
Neuzettliche und preisv. Pension am Platze für Dauermieter und Passanten. — Zimmer mit Pension von 6.50 Mk. an Abgeschl. Wohnung. Fließend Kalt- und Warmwasser. Tel. 341. Nähe Kochbrunnen und Kurhaus. Grosser parkartiger Garten in Waldesnähe. — Helm auch für Offiziers-Familien.

Pfaffmann, Hr. Kfm., Saarbrücken	Europäischer Hof
v. Pilgrim, Fr., Bonn	Nerotat 37
La Porte, Fr. m. Begl., Barmen	Pens. Wenker-Paxmann
Reevink, Hr. Fabr., Bad Homburg	Continental
Rehm, Hr. Major, Strassburg	Wiesbadener Hof
Refort, Hr., Gotha	Erbsprinz
Richter, Hr. Assessor Dr., Frankfurt a. O.	Schwarzer Bock
Richter, Hr. Leut., Minden	Astoria-Hotel
Rinek, Hr. Rent. m. Fr., Madrid	Sonnenberger Str. 56
Rosenau, Fr. m. Sohn, München	Palast-Hotel
Rosenheimer, Hr. Kfm. m. Fr., Würzburg	Sanatorium Dietsenmühle
Sauer, Hr. Feldhilfsarzt, Freiburg i. B.	Gasthof Krug
Schmid, Hr. Dir., Charlottenburg	Primavera
Schmidt, Fr., Seysin (Schweiz)	Kirchgasse 16
Schmidt, Hr. Stadtrat m. Fr., Erfurt	Viktoria-Hotel
Schmitt, 2 Fr. Lehrerinnen, Wesel	Evang. Hospiz
Schmitt, Hr., Mannheim	Zur neuen Post
Schnabel, Fr., Wien	Nassauer Hof
Schobert, Fr., Leipzig	Kapellenstrasse 39

(Schluss in der nächsten Nummer.)

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Antiquitäten
Eine der größten Sammlungen Deutschlands
Edelsteine. Juwelen. Perlen.
L. METZLER
Filiale: Bad Kreuznach, Wilhelmstr. 58

M. STILLGER Kristall-, Porzellan- u. Luxuswaren.
WIESBADEN
Häfnergasse 16. Ältestes Spezialgeschäft am Platze. Geegründet 1858.

Thalia-Theater
Vornehmstes u. grösstes Lichtspielhaus.
Kirchgasse 72 Teleph. 6137
Weihnachts-Dienstag, den 26. Dez. und folgende Tage nachm. 3—10 Uhr, wochentags ab 4 Uhr.
Erstaufführung!
Die Wäscher-Resi.
Lustspiel in 3 Akten.
In der Hauptrolle ROSA PORTEN (Schwester von Henny Porten).
Der Erbe von Miramare.
Schmuggler-Drama in 3 Akten.
Bumke als Hundfreund.
Humoristisch.
Winterpracht auf Schwarzwalds Höhen. Herrliches Naturbild.
Das **Künstler-Orchester** des Thalia-Theaters bietet klassische und moderne Weisen in einer Ausführung, wie man sie selten in einem Lichtspielhaus findet.

Kinephon-Theater
Taunusstr. 1
Vornehme Lichtspiele.
26.—29. Dezember 1916.
Nordischer Kunstfilm!
„Polnisch Blut“.
Der Herzensroman einer Balletttänzerin. Gespielt von ersten Kopenhagener Schauspielern.
Die amnütige junge **Grete Weixler** in dem übermütig, Backfisch-Schwank **Die gräfliche Range.**
Ein Lustspiel voll drastischer Situationskomik.
Vorzügliches Beiprogramm.

Monopol-Lichtspiele
Wilhelmstr. 8
Am 28. Dez. u. vom 25.—29. Dez. von 3—10 Uhr. (An Wochentag von 4—10 Uhr):
Grosses Festprogramm!
Neueste Messterwoche. (Erste Woche) U. a. Vor dem Reichstagsgebäude, Berlin, bei Verkündung des Deutschen Friedensangebotes.
Erstaufführung des wundervoll. Kunstfilmes in 3 Akten:
Gretchen Wendland.
Hervorr. Film der neuen Serie 1916/17 mit **Henny Porten.**
In weiteren Hauptrollen:
Ludwig Trantmann und **Ida Perry.**
Ein Ausflug in die Sächs. Schweiz. Wundervolle neue Aufnahmen.
Erstaufführung d. reizend. Bubi-Lustspiels in 3 Akten:
Bubi als Heiratsvermittler.
In den Hauptrollen: **Joseph Roemer, Tatjana Irrah** und **Bubi.**

der grosse rheinische Künstler, der ums Jahr 1415 die Hallgartener Madonna schuf, für die Kunstgeschichte namenlos, denn bis jetzt hat sich keine Urkunde gefunden, die den Schöpfer nennt. Die Madonna, die erst vor kurzem für die Kunstwissenschaft entdeckt wurde, hat jetzt in dem jungen Mainzer Kunsthistoriker F. Th. Klingelschmitt einen Fürsprecher gefunden, der in einer elegant ausgestatteten, mit künstlerischen Lichtdrucken gezielten Schrift „Unsere liebe Frau von Hallgarten“ (Wiesbaden, H. Stadt) das bedeutsame Werk in liebevoller Weise würdigt.

Neujahrsbriefverkehr mit dem Felde. Es wird darauf hingewiesen, dass in der Zeit vom 29. Dezember bis einschliesslich 2. Januar keine nicht amtlichen Briefsendungen über 50 Gramm nach dem Felde (Päckchen)

angenommen werden. Im weiteren ist es mit Rücksicht auf die glatte Abwicklung des wichtigen Nachrichtenverkehrs nach dem Felde unbedingt erforderlich, dass der Austausch von Neujahrglückwünschen zwischen Heimat und Heer unterbleibt. Die Bevölkerung wird daher dringend gebeten, zum bevorstehenden Jahreswechsel von der Versendung solcher Glückwünsche an Angehörige, gute Freunde und Bekannte im Felde Abstand zu nehmen.

Postschalterdienst am 31. Dezember. Sonntag, den 31. Dezember, sind geöffnet: die Postschalter bei dem Postamt 1 (Rheinstr. 23/25 und Luisenstr. 10/12) von 8 bis 9 vorm. und von 11½ vorm. bis 1 Uhr nachm. wie an Sonntagen (Annahme und Ausgabe von Sendungen jeder Art); außerdem werden offen gehalten,

jedoch nur für den Verkauf von Wertzeichen, die Postschalter: a) beim Postamt 1 (nur Rheinstr. 23/25) von 9 bis 11½ vorm. und von 1 bis 7 Uhr nachm., b) bei den Postämtern 2 (Schützenhofstr. 3) und 4 (Taunusstrasse 1) von 8 vorm. bis 1 Uhr nachm. und von 3 bis 7 Uhr nachm., c) bei dem Postamt 3 (Bismarckring 27) von 8 vorm. bis 12 Uhr nachm. und von 2 bis 7 Uhr nachm., d) bei dem Postamt 5 (Hauptbahnhof) von 8 vorm. bis 7 Uhr nachm. Telegramme und Gesprächsanmeldungen werden am 31. Dezember nur bei dem Telegraphenamte angenommen.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden-Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.